

34, 14

XVI. Jahresbericht

über

das Gymnasium zu Bunzlau

und die mit demselben

verbundenen Realklassen,

womit zu der

Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers u. Königs

am 22. März,

zu der

öffentlichen Prüfung

am 27. März,

und zu dem

Valedictions = Actus

am 28. März 1874

ehrerbietigst einladet

der Director Dr. F. W. Weisert.



— — — — —
Inhalt:

1. Uebersetzungsproben aus antiken Dichtern in moderner Form.
 - I. Aus Vergil's Aeneide, Buch 9. Von Herrn Dr. Rhode.
2. Schulnachrichten für das Schuljahr 1873/74 von dem Director.

Bunzlau, 1874.

Druck von C. A. Voigt in Bunzlau.

abu
8 (1874)



Schul-Nachrichten

von

Ostern 1873 bis Ostern 1874.

I. Die Lehrverfassung im Schuljahre 1873/74.

Prima. (Ordinarius: Der Director.)

Religion (evang.) 2 Std. Die christliche Lehre auf Grundlage der heil. Schrift und mit Berücksichtigung der lutherischen Bekenntnißschriften. — Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte. — Repetitionen nach Hollenberg's Hülfsbuch. Der Ordinarius. — (cath.) 2 Std. Dogmatik: Lehre von Gott an sich und den Werken Gottes nach Außen; Schöpfung, Erlösung und Heiligung bis zur Lehre von den heiligen Sakramenten. Moral, besonderer Theil beendigt. Kirchengeschichte bis zum 8. Jahrhundert. Nach Martin. Pfarrer Kreuz.

Deutsch. 3 Std. Geschichte der Literatur der neuen Zeit von Opitz an. Besonders gelesen wurden: Shakespeare's Julius Cäsar, Kaufmann von Venedig, Klopstock's Oden, Abschnitte aus Herders „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit.“ — Die Elemente der empirischen Psychologie. Dispositionslehre. Vorträge. Vierwöchentliche Aufsätze. Prorector Fährmann.

Lateinisch. 8 Std. Cic. de off. I. II. — Tacitus Germania. 3 Std. Oberlehrer Dr. Schmidt I. — Hor. carm. I. Ausgewählte Epoden und Satyren. Einige Oden wurden vollständig, andere theilweise memorirt. 2 Std. Der Ordinarius. — Stilistische Uebungen nach Seyffert's Materialien. Extemporalien und Besprechung der Aufsätze. 3 Std. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 Std. Thuc. II. — Plat. Euthyph. Crit. und Laches. — Hom. II. 13—16. — Soph. Ajax. — Einübung der syntaktischen Regeln mit Benutzung des 2. Curfus von Halm. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer Luchterhand.

Französisch. 2 Std. Lectüre: Abschnitte aus la France littér. von Herrig u. Burguy. Louis onze par Delavigne. Relationen. Wiederholung des grammatischen Curfus. Exercitien und Extemporalien. Prorector Fährmann.

Hebräisch. 2 Std. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern und Psalmen; Bervollständigung der Formlehre und die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Rüdigers Grammatik; schriftliche Uebungen. Oberlehrer Luchterhand.

Geschichte. 3 Std. Neuere Geschichte. — Vorträge aus der alten und mittleren Geschichte. Dr. Rhode.

Mathematik. 4 Std. Combinationslehre. Der erste Theil der Stereometrie. Zweiwöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. Oberlehrer Gauß.

Physik. 2 Std. Akustik und Optik. Oberlehrer Gauß.

Secunda. (Ordinarius: Oberlehrer Luchterhand.)

Religion. (evang.) 2 Std. Im Sommer: Geschichte des alten Bundes. Im Winter: Das Evangelium Johannis (im Urtexte und in der Uebersetzung). Perikopen u. Kirchenlieder. Prorector Fährmann. — (fath.) cfr. Prima.

Deutsch. 2 Std. Anleitung zum Disponiren und Uebung im freien Vortrage. Lecture und Besprechung von Schillers Wallenstein. Vierwöchentliche Aufsätze. Der Ordinarius.

Lateinisch. 14 Std. Liv. I. und Cic. pro Sext. Rose. Amer. 4 Std. Der Ordinarius. — Vergil Aen. II. u. IX. Auswahl aus Geozie. I. Memorirt wurde Aen. IX., 176—286. Dr. Rhode. — In Ober-Secunda: Stilistische Uebungen nach Seyffert's Uebungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; Aufsätze. 4 Std. Der Ordinarius. — In Unter-Secunda: Grammatische Repetitionen nach Seyffert; stilistische Uebungen nach Süpfle II. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 Std. Oberlehrer Dr. Schmidt I.

Griechisch. 6 Std. Syntax des Nomens (Casuslehre, Artikel, Pronomina). Wiederholung der Formenlehre. Uebersetzungen aus Halm II., I. Wöchentlich abwechselnd Extemporale oder Exercitium. Homer Odyss. 19, 21, 22, 5. (Memorirt 22, 1—88). Herodot. Auswahl aus I. (erste Hälfte). Xenoph. Memorab. I. u. II. Dr. Rhode.

Französisch. 2 Std. Plöz, 2. Curfus, Abschnitte 9, 3, 4, 5, 6. Lecture: Considérations p. Montesquieu. Chap. V. Chansons de Béranger (Auswahl). L'Avare par Molière. Relationen. Exercitien und Extemporalien. Prorector Fährmann.

Hebräisch. 2 Std. Leseübungen, Formlehre nach Ködigers Grammatik. Analysirende Erklärung einiger Abschnitte aus dem Lesebuche von Gesenius. Der Ordinarius.

Geschichte. 3 Std. Römische Geschichte bis z. J. 30 n. Chr. Dr. Rhode.

Mathematik. 4 Std. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; die arithmetische und geometrische Progression, Zinseszins- und Rentenrechnung; lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen. Trigonometrie. Zweiwöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. Oberlehrer Gauß.

Physik. 1 Std. Magnetismus, Electricität und Galvanismus. Oberlehrer Gauß.

Real-Secunda. (Ordinarius: Prorector Fährmann.)

Religion. 2 Std. cfr. Secunda.

Deutsch. 3 Std. Uebersicht über die Literatur der neuen Zeit von Opitz an. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Gelesen wurden: Schiller's Maria Stuart, Lessing's Nathan der Weise, Minna von Barnhelm, Abschnitte aus der Uebersetzung der Homerischen Odyssee. Gedichte von Göthe, Schiller und Uhland (erklärt und zum Theil memorirt). Dispositionenlehre, Uebungen im freien Vortrage und in der Declamation. Vierwöchentliche Aufsätze. Der Ordinarius.

Lateinisch. 4 Std. Livius Buch II. Ovid metam. Auswahl aus 6, 7, 8 (zum Theil memorirt). Sprichwörter und Sentenzen. Repetition der Casus-Lehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzungen aus Süpfle I. Exercitien und Extemporalien. Der Ordinarius.

Französisch. 4 Std. Grammatik nach Plöz, Schulgrammatik (Wortstellung, Gebrauch der Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten und Moden, Infinitiv, Pronomina). In Verbindung damit Sprech- und Uebersetzungs-Uebungen. 2 Std. Lecture: Mignet, Vie de Benjamin Franklin. 2 Std. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Dr. v. d. Belde.

Englisch. 4 Std. Lecture aus Herrig's British Classical Authors. Retrovertir- und Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Ausführliche Grammatik nach Plate's Lehrbuch II. Curfus (Artikel, Substantiv, Verbum, Pronomen). Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer Dr. Schmidt I.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte des Mittelalters. Oberlehrer Dr. Schmidt I.

Geographie. 2 Std. Die allgemeinen Verhältnisse der Erdoberfläche. Nord- und Ost-Europa. Das Alpensystem und die Schweiz. Afrika. Oberlehrer Dr. Schmidt I.

Mathematik. 5 Std. a. Im Sommer: Die Gesetze der Potenzirung und Radicirung; irrationale und imaginäre Größen; Gleichungen 1. und 2. Grades nach Kambly's Lehrbuch. b. Im Winter: Stereometrie nach Kambly's Lehrbuch. c. Mathematische Uebungen: Geometrische Constructions-Aufgaben. Exercitien und Extemporalien. Dr. Adler.

Naturkunde. 5 Std. a. Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper und Wärmelehre. b. Chemie: Einleitung in die Chemie mit Berücksichtigung der Typentheorie; die Grundstoffe Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Schwefel, Selen, Tellur und deren wichtigste Verbindungen. c. Naturbeschreibung. Im Sommer: Wiederholung der wichtigsten Pflanzensysteme; die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Im Winter: Anthropologie. Dr. Adler.

Tertia. (Ordinarius: Dr. Silic.)

Religion. 2 Std. Erklärung des Evangel. Matthäi. Das Leben Jesu im Zusammenhange nach den Evangelien. 5 Kirchenlieder. Oberlehrer Dr. Schmidt I. — (kath.) 2 Std. efr. Prima.

Deutsch. 2 Std. Lectüre aus Wackernagel III. Uebung im Disponiren. Declamationen. Aufsätze. Dr. Schmidt II.

Lateinisch. 10 Std. Caes. b. gall. I—IV. incl. Ovid. metam. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre und der Casuslehre. Das Nothwendigste von den Tempora und Modi. Uebersetzen aus Süssle I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 Std. Xen. anab. I., 9—3, 5. Hom. Od. III. 200—300. (Die Verse sind auch auswendig gelernt.) Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. Mündliches Uebersetzen aus Halm I., 2. Exercitien und Extemporalien. Der Ordinarius.

Französisch. 2 Std. Unter-Tertia aus Plöz 2. Curs. Lect. 1—24. Ober-Tertia bis Lect. 37. — Lectüre aus Plöz Chrestomathie. Exercitien und Extemporalien. Prorector Fährmann.

Geschichte. 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte bis 1815. Dr. Rhode.

Mathematik. 4 Std. Arithmetik bis zur Lehre von den Potenzen; lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Linien im Dreieck, das Viereck, der Kreis, Flächeninhalt geradliniger Figuren. Zweiwöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. Oberlehrer Gauß.

Naturkunde. 1 Std. Botanik. Allgemeine Uebersicht über das Thierreich; der Bau des menschlichen Körpers. Oberlehrer Gauß.

Real-Tertia. (Ordinarius: Dr. v. d. Welde.)

Religion. 2 Std. efr. Tertia.

Deutsch. 3 Std. Lesen und Erklärung von Stücken aus Wackernagel und von Schiller'schen Gedichten. Memorir- und Declamations-Uebungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 Std. Geschäftsaufsätze. 1 Std. Der Ordinarius.

Lateinisch. 5 Std. Repetition der Casuslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus Süssle. Lectüre aus Weller's Lesebuch aus Livius, Abschnitt 9—14. Zweiwöchentliche Extemporalien. Der Ordinarius.

Französisch. 4 Std. Unregelmäßige Verba, Gebrauch der Hilfsverba, Hauptregeln über den Subjonctif (nach Ploetz Schulgrammatik). Lectüre: Voltaire, Charles XII., Buch V u. VI. Zweiwöchentliche Extemporalien. Der Ordinarius.

Englisch. 4 Std. Aussprache und Formenlehre nach Plate. Uebersetzungs- und Sprechübungen. Zweiwöchentliche Extemporalien. Der Ordinarius.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Hering.

Geographie. 2 Std. Deutschland. Hering.

Mathematik. 6 Std. a. Im Sommer: Die 4 Species der Buchstaben-Rechnung; Potenzen mit positiven und negativen Exponenten; Proportionen und Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten b. Im Winter: Planimetrie nach Rambly's Lehrbuch, Abschnitt III, IV und V. c. Bürgerliches Rechnen: Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Exercitien und Extemporalien. Dr. Adler.

Naturgeschichte. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung von lebenden Pflanzen mit Berücksichtigung des Linne'schen, Jussieu'schen und Decandolle'schen Systems. Im Winter: Beschreibung von wirbellosen Thieren, vorzugsweise von Insecten nach Abbildungen und an Exemplaren. Dr. Adler.

Quarta. (Ordinarius: Dr. Schmidt II.)

Religion. (evang.) 2 Std. Das Evangelium Marci wurde gelesen und erklärt. Die Hauptstücke wurden wiederholt und das dritte mit Heranziehung von Bibelstellen besonders erklärt. Uebersicht über die Geschichte Luthers und der Reformation. Kirchenlieder. Der Ordinarius. — (ath.) 2 Std. Die Quellen des Glaubens, Tugend des Glaubens, Eigenschaften desselben und apost. Glaubensbekenntniß bis zum 4. Artikel, nach dem Diözesan catechismus. — Biblische Geschichten des A. T. bis König Saul, nach Stern. Pfarrer Kreuz.

Deutsch. 2 Std. Eingehende Besprechung der Aufsätze unter möglichster Mitwirkung der Schüler. Ausgewählte Stücke aus Wackernagel II. wurden gelesen und erklärt. Declamationsübung. Der Ordinarius.

Lateinisch. 10 Std. Casuslehre. Aus Cüppfe Th. I, Abth. 1 wurden die Stücke von 1—90 mündlich und schriftlich übersezt. Extemporalien. Lectüre: Cornel. Nep. I—V. XIV. XV. XVI. XVII. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zu den verbis auf *in* exel. mit strenger Beschränkung auf das Regelmäßige. Vocabellernen. Uebersetzen aus Gottschicks Lesebuche. Extemporalien. Dr. Lilie.

Französisch. Plöz, 1. Curfus, Lect. 51 bis 85. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer Dr. Schmidt I.

Geschichte. 2 Std. Griechische und römische Geschichte. Der Ordinarius.

Geographie. 1 Std. Europa, besonders Spanien und Portugal, Frankreich, Italien und Schweiz. Der Ordinarius.

Mathematik. 3 Std. Decimalbrüche, Procentrechnung. Planimetrie bis zu den Congruenzsätzen. Oberlehrer Gauß.

Quinta. (Ordinarius: Schwarz.)

Religion. (evang.) 3 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des A. u. N. T. wurden unter Benutzung des Lehrbuches von Zahn memorirt und rücksichtlich ihres Zusammenhanges und Inhalts zum Verständniß gebracht. Die ersten 3 Hauptstücke in Luther's Katechismus nebst den Erklärungen wurden eingeübt und dem Standpunkt der Klasse angemessen erläutert;

die darauf bezüglichen, wichtigsten Sprüche und 9 Kirchenlieder wurden gelernt. Der Ordinarius. — (kath.) 2 Std. combinirt mit Quarta; außerdem 1 Std. für Quinta und Sexta: Kurze Uebersicht der Kirchengeschichte bis Karl d. Gr.

Deutsch. 2 Std. Uebungen im ausdrucksvollen Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Das Wichtigste aus der Satz- und Interpunktionslehre. Schriftliche Arbeiten über mitgetheilte Sagen des Alterthums und kleine Erzählungen. Der Ordinarius.

Lateinisch. 10 Std. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Das Construiren und die wichtigsten syntactischen Regeln (Aec. e. inf.; Participial-Construction; Gebrauch der Conjunctionen) wurden an der Lectüre aus Weller's Lateinischem Lesebuche pag. 1—91 eingeübt. Wöchentlich 2 Extemporalien in der Klasse und eine häusliche Uebersetzung. Der Director.

Französisch. 3 Std. Plöz I. Cursus Lect. 1—52 und die dazu gehörenden Vocabeln; mündliche grammatische Uebungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. Hering.

Geographie. 2 Std. Asien, Africa, Australien, Amerika. Dr. Schmidt II.

Rechnen. 4 Std. Die Rechnungen mit Brüchen. — Die einfache und zusammengesetzte Regelbetri (Stubba, Heft 3—5). Kopfrechnen. Wöchentliche häusliche Arbeiten. Der Ordinarius.

Naturgeschichte. 2 Std. Im Sommer: Pflanzenbeschreibung an Exemplaren mit Berücksichtigung des Linné'schen Systems. Im Winter: Beschreibung von Säugethieren und Vögeln nach Abbildungen und an Exemplaren. Dr. Adler.

Sexta. (Ordinarius: Hering.)

Religion. (ev.) 3 Std. Biblische Geschichten nach Zahn's Handbuch. Die drei ersten Hauptstücke wurden memorirt und erläutert. 8 Kirchenlieder. Der Ordinarius. — (kath.) 3 Std. cfr. Quinta.

Deutsch. 2 Std. Lesestücke aus Wackernagel I. Orthographische Uebungen. Declamirübungen. Alle 8 Tage ein Diktat. Der Ordinarius.

Lateinisch. 10 Std. Regelmässige Formenlehre. Constructions-Uebungen. Alle 8 Tage ein Extemporale. Uebersetzt wurde das Lesebuch von Henneberger. Der Ordinarius.

Geographie. 3 Std. Europa, speciell Deutschland, nach Grafmann und Daniel. Dr. Rhode.

Rechnen. 4 Std. Die vier Species mit benannten Zahlen und gleichnamigen Brüchen. Einfache Regelbetri. (Stubba, Heft 2 und 3.) Wöchentliche häusliche Arbeiten. Schwarz.

Naturgeschichte. 2 Std. cfr. Quinta.

Vorbereitungs-Klasse. (Ordinarius: Engmann.)

Religion. (evang.) 4 Std. Ausgewählte biblische Geschichten A. und N. I. (28); die drei ersten Hauptstücke mit der Luther'schen Erklärung und bezüglichen Bibelstellen, 8 Psalmen und 8 Kirchenlieder memorirt.

Deutsch. 11 Std. Lectüre von Paulsiet's Lesebuch für Septima. Uebung im Wiedererzählen, Wort- und Sacherklärung einzelner gelernter Gedichte, die Anfänge der Satzlehre, Kenntniß der wichtigsten Redetheile, Flexion der Hauptwörter, Eigenschafts- und Zeitwörter, die Hauptregeln der Orthographie; wöchentliche Dictate, tägliche Uebung im Abschreiben; das Alphabet der Klein- und Großbuchstaben in deutscher und lateinischer Schrift.

Geographie. 2 Std. Betrachtung der Erdoberfläche im Allgemeinen; Orientirung; Allgemeines über Europa, Asien, Africa, Amerika und Australien.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungen in unbenannten und benannten Zahlen. (sowohl im Kopf- als Tafelrechnen. Resolviren und Reduciren. 2 Abtheilungen.)

Zeichnen. 2 Std. Vorübungen. (Abth. I. Vorlegeblätter.)

Technische Fertigkeiten.

Kalligraphie. 2 Std. (Sexta und Quinta combinirt.) Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift nach der systematischen Schreibschule des Lehrers. Einübung der Buchstabenformen und Ziffern in genetischer Reihenfolge. Tactschreiben. Schwarz.

Zeichnen. 6 Std. (2 in Sexta, Engmann.) (2 in Quinta mit Quarta und 2 in Real-Tertia mit Real-Secunda combinirt. Schwarz.) Freies Handzeichnen für Sexta, Quinta und Quarta theils nach Vorlagen, theils nach den Dupuis'schen Modellen. In Real-Tertia und Real-Secunda Linear- und Planzeichnen, Maschinen- und Bauzeichnen, Körperstudien und Köpfe in zwei Kreiden, Landschaften und Blumen, Perspective, Projectionenlehre und Schattenconstruction, Anfänge im Malen mit Wasser- und Honigfarben.

Gesang. 6 Std. (2 in Sexta mit Quinta, 2 in Quarta mit Tertia und Real-Tertia combinirt, 1 für den gemischten Chor und 1 für den Mäunerchor.) Belehrungen über Dur- und Molltonleitern, Akkorde, Tonarten, Versetzungszeichen, Intervalle, verbunden mit Treffübungen. Einübung von ein-, zwei- und mehrstimmigen Chorälen und Liedern. — Die beiden Sängerschöre übten vierstimmige Choräle, Motetten, Dratorien u. Schwarz.

Gymnastische Uebungen. 4 Std. im Sommer-Semester. Dr. van der Velde.

Facultativer Unterricht im Englischen.

I. Abtheilung. 9 Primaner und 6 Secundaner. 2 Std. Lectüre aus W. Irving's Sketch book und im Anschluß daran Retrovertir- und Sprechübungen. Im Winter alle drei Wochen ein Exercitium. Oberlehrer Dr. Schmidt I.

II. Abtheilung. (9 Secundaner und 12 Tertianer.) 2 Std. Elementargrammatik und Aussprache. Lectüre aus Graeser's Elementarbuch und Washington Irving, Tales of the Alhambra. Dr. Rhode.

Privat-Lectüre.

Prima. Cic. de off. III., oratio pro Sestio. — Hor. carm. IV. — Hom. II. XVI—XXIV.

Secunda. Cic. Cat. maj., Liv. IV. — Hom. Od. 20, 4, 5.

Real-Secunda. Schiller's Jungfrau von Orleans. Curtius IV. Voltaire, Charles XII, 5. Stücke von Irving und Robertson.

Verzeichniß der bearbeiteten Thematata.

Prima.

I. Im Deutschen:

1. a. Was ist an der Erzählung, die Virgil von Laokoön giebt, für eine Darstellung durch die bildende Kunst nicht geeignet?
b. Weshalb ist gerade die Jugend die Blüthezeit der Freundschaft?
2. Welche Güter wünscht sich Horaz zu seinem Lebensglücke? (Nach Ode 1, 31 u. 3, 16.)
3. Die Rede des Antonius, verglichen mit der des Brutus in Shakespeare's J. Cäsar Aufz. 3.
4. In wiefern ist der Mensch seines Glückes Schmied? (Clausur-Arbeit.)
5. Macht die Beschäftigung mit den Ideen des Wahren, Guten und Schönen für das praktische Leben untauglich?

6. a. Vergleichende Charakteristik des Achilles und Hector.
b. Ist Stolz ein Fehler?
7. Gottsched und die sächsische Dichterschule.
8. Welche Motive treiben in der Tragödie des Sophocles den Ajax zum Selbstmorde?
9. Unjere Humanität ist nur Vorübung, die Knospe zu einer zukünftigen Blume. (Herder.)
10. Ueber den Ausspruch des Sophocles „Viel Gewaltiges lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch.“ (Clausur-Arbeit.)

II. Im Lateinischen:

1. a. (Ober-Prima.) Quid Caesar de Gallorum moribus tradiderit?
b. (Unter-Prima.) Res a Labieno in Gallia gestae exponantur.
2. a. Horatianum illud (III. 4. 65) „Vis consili expers mole ruit sua“ comprobetur exemplis et antiquitatis et recentioris temporis.
b. Graeci cur Persis resistere potuerint, succubuerint Macedonibus?
3. a. Ciceronem et occupatum profuisse civibus suis et otiosum.
b. Quidnam Tarquini expulsi fecerint, ut in regnum restituerentur?
4. a. Athenas omni genere excellentium virorum floruisse.
b. Ilion fatalis incestusque iudex in pulverem vertit.
5. Graecos Romanosque nihil carius habuisse quam patriam. (Clausur.)
6. a. Mithridates Romanis alter Hannibal.
b. Hannibal acerrimus Romanorum hostis.
7. a. Siculam expeditionem fatalem fuisse Athenis.
b. De tribus bellis Messeniis.
8. a. Gracchorum consilia laude digna pessime evenisse.
b. Camillum de patria optime meruisse.
9. a. Num probandum sit Ciceronis iudicium (de off. I. 10. 32), illis promissis standum non esse quae coactus quis, quae deceptus promiserit?
b. Cannensi calamitate accepta Romana respublica majores animos habuit, quam unquam rebus secundis (Cic. de off. III. 11. 47).
10. a. „Vos exemplaria graeca Nocturna versate manu, versate diurna.“ (Hor. de art. p. 268.)
b. Dies Chaeronensis Graeciae clades.
11. a. Examinetur Jugurthae illud (Sall. b. Jug. 35): „urbem venalem et mature perituram, si emptorem invenerit.“
b. Marcus Brutus cessit laude Junio.
12. Italia subacta imperium orbis terrarum assecuta est Roma. (Clausur.)

Secunda.

I. Im Deutschen:

A. Ober-Secunda.

1. Wer nicht vorwärts geht, der geht zurück.
2. Welche Bilder des Lebens hat Schiller im Liede von der Glocke aneinander gereiht?
3. Durch welche Beweggründe wird Oberst Buttler zur Ermordung Wallensteins bestimmt?
4. Die Stellung der beiden Piccolomini zu Wallenstein.
5. Charakteristik der verschiedenen Soldaten in Wallensteins Lager.
6. Welche Bedeutung hat eine ruhmvolle Vergangenheit für ein Volk?
7. Warum ist richtige Selbsterkenntniß so schwierig?
8. Warum reisen wir so gern in Gebirgsgegenden?
9. Noth entwickelt Kraft.
10. Worin besteht der Unterschied zwischen Geiz und Sparsamkeit?

B. Unter-Secunda.

1. Die Vorboten des Frühlings.
2. Der Ring des Polykrates (eine Erzählung nach dem Schillerschen Gedichte).
3. Wodurch bewog die Gräfin Terzty Wallenstein, sich mit den Schweden zu verbinden?
4. Durch welche Ueberredungskunst sucht Wallenstein in Schillers Drama den Obersten Max Piccolomini für seine Partei zu gewinnen?
5. Wallensteins Tod, nach Schillers „Wallensteins Tod“ V, 6—12.
6. Früh übt sich, was ein Meister werden will.
7. Die Segnungen des Ackerbaues, nach den Schillerschen Gedichten: „Das Eleusische Fest“ und „Der Spaziergang.“
8. Wodurch gelang es den Griechen, sich gegen die Perser zu behaupten?
9. Die Verdienste des Themistokles um Athen; nach Nepos.
10. Woran erkennt man wahre Freundschaft?

II. Im Lateinischen (Ober-Secunda):

1. De Roma urbe a Gallis capta.
2. De casu Sabini et Cottae Caesaris legatorum.
3. De rebus gestis Romuli regis Romanorum.
4. De rebus a Caesare contra Vercingetorigem gestis.
5. Haud immerito omnes reges Romanorum a Livio conditores urbis appellatos esse.
6. Quanta honestate morumque simplicitate antiqui fuerint Romani, exemplis ostenditur.

Themata zu den deutschen Aufsätzen der Real-Secunda.

1. „Schäfers Sonntagslied“ und „Lied eines Armen.“
2. Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat ihren Grund?
3. Die Schlacht am See Regillus. (nach Livius 2. 19 und 20.)
4. Es ist nicht Alles Gold, was glänzt. (Clausur-Arbeit.)
5. Das Feuer, des Menschen Bundesgenosse und Feind.
6. Die Auswanderung auf den heiligen Berg. (nach Livius.)
7. Coriolanus in Rom. (nach Livius.)
8. Coriolanus bei den Volkstern. (nach Livius.)
9. Ceres, die Beglückerin der Menschen. (Clausur-Arbeit.)
10. Volk und Land der Phäaken (eine Schilderung nach Homer).

Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

Michaelis 1873.

1. Im Deutschen: „Welche Bedeutung hat eine ruhmreiche Vergangenheit für ein Volk?“
2. Im Lateinischen: „Virtutem Romanam in rebus adversis maxime enituisse.“
3. In der Mathematik:
 - a. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben ein Winkel α , die Summe $h_1 + h_2$ der aus den Scheitelpunkten der beiden andern Winkel gefälltten Höhen und der Radius ρ des innern Berührungskreises.
 - b. Von zwei Orten, die 63 Meilen von einander entfernt liegen, fahren sich zwei Bahnzüge entgegen. Der erste geht eine Stunde früher ab und braucht auf die Meile eine Minute mehr als der andere. In welcher Zeit fährt jeder von ihnen eine Meile, wenn sie sich $5\frac{1}{2}$ Stunden nach dem Abgange des ersten begegnen?
 - c. Von einem Dreieck kennt man die Differenz der Quadrate $b^2 - c^2 = d^2$ über zwei Seiten, den von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel α und den Radius r des um

das Dreieck beschriebenen Kreises. Es sollen die Seiten und die fehlenden Winkel des Dreiecks berechnet werden. $b^2 - c^2 = 552$, $r = 15,1786$, $\alpha = 38^\circ 44' 49''$.

- d. Die Gesamtoberfläche einer n -seitigen geraden (regulären) Pyramide zu berechnen, wenn die Grundkante a und der Neigungswinkel φ einer Seitenfläche gegen die Grundfläche gegeben sind. $n = 10$, $\bar{a} = 8$ m, $\varphi = 63^\circ 27' 44''$.

Ostern 1874.

1. Im Deutschen: „Welchen Einfluß haben die Kreuzzüge auf die Bildung der Deutschen gehabt?“
2. Im Lateinischen: „Periclem regendae civitatis peritissimum fuisse.“
3. In der Mathematik:
 - a. Ein Dreieck zu construiren, von welchem ein Winkel α , die der Gegenseite derselben zugehörige Höhe h und der Umfang $2s$ gegeben sind.
 - b. Jemand hat eine Schuld von 50,000 Mrk. zu tilgen, die zu 4 pCt. steht. Er zahlt alle Jahre 10,000 Mrk. ab, die Zinsen mit eingerechnet. Nach wie viel Jahren hat er die Schuld getilgt, und wieviel hat er im letzten Jahre zu zahlen?
 - c. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben $b + p$, $e - q$, $\beta - \gamma$ (a , b , c bedeuten die drei Seiten, α , β , γ die ihnen gegenüberliegenden Winkel, p und q die Projectionen der Seiten b und c auf die Seite a).
 $\bar{b} + \bar{p} = 36^m$, $\bar{c} - \bar{q} = 18^m$, $\beta - \gamma = 23^\circ 27' 46''$.
 - d. In einem geraden Kegeltumpf lasse sich eine Kugel mit dem Radius r beschreiben, deren Inhalt gleich dem n -ten Theile des Kegeltumpfs ist. Wie groß sind die Radien der Endflächen des letzteren?
 $r = 2^m$, $n = 2^{2/3}$.
4. Im Hebräischen: 2. Moj. 3, 1—6.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.

1. Den 2. April 1873. Ein Tableau über Einnahmen und Besoldungen bei der Anstalt ist einzureichen.
2. Den 3. Mai 1873. Genehmigung des Lectiönsplanes für das Schuljahr 1873/74.
3. Den 20. Mai 1873. Betreffend Theilnahme an dem Cursus der Central-Turn-Anstalt zu Berlin für Civil-Eleven.
4. Den 21. Mai 1873. Gesetzsammlung und Amtsblatt dürfen auf Kosten der Anstaltskasse vom 1. Januar 1873 ab nicht mehr gehalten werden.
5. Eodem. Dem Vorstand der Comenius-Stiftung in Leipzig, welcher sich die Gründung einer pädagogischen Central-Bibliothek zur Aufgabe gestellt hat, ist je ein Exemplar der Anstalts-Programme zu übersenden.
6. Den 24. Mai 1873. Die 3. Schlesiße Directoren-Conferenz wird in Schweidnitz vom 19.—21. Juni abgehalten werden.
7. Den 28. Mai 1873. Von den nach Beschluß der 2. Directoren-Conferenz aufgestellten „Regeln für die deutsche Orthographie“ werden 11 Druck-Exemplare behufs Berathung in der Lehrer-Conferenz übersendet.
8. Den 12. Juni 1873. Der Betheiligung der Schüler an Vereinen überhaupt und namentlich an solchen, die an fremden Orten ihren leitenden Mittelpunkt haben und sich jeder diesseitigen Ueberwachung entziehen (Walhallas, Humboldt-Verein), ist entgegenzuwirken, da eine solche Betheiligung die Schüler nur zu leicht zu einem die wahre Entwicklung störenden Hinaustrreten aus dem Arbeits- und Lebensgebiete ihrer Schule veranlaßt.

9. Den 26. Juni 1873. Das Programm der von dem Vereine zur Förderung des Zeichen-Unterrichts zu veranstaltenden Ausstellung wird mitgetheilt.

10. Den 15. Juli 1873. Die Directoren werden angewiesen, ihren Schülern die Theilnahme an der Schülerzeitung *Walhalla*, an einem naturwissenschaftlichen Humboldts- und jedem solchen, ein wissenschaftliches Aushängeschild tragenden Vereine, welcher an fremdem Orte seinen leitenden Mittelpunkt hat, zu verbieten.

11. Den 31. Juli 1873. Ein Exemplar des ersten Theils des Werks „Johannes Kepler“ von C. Gruner in Ulm wird als Geschenk Sr. Excellenz des Herrn Ministers der Anstaltsbibliothek überwiesen.

12. Den 12. August 1873. Die Directoren haben Veranstaltungen zu treffen, am 2. September in der lernenden Jugend das Bewußtsein an die herrlichen Thaten der Jahre 1870 und 1871 auf's Neue zu beleben.

13. Den 18. August 1873. Für die Vorprüfung der Aspiranten zur Aufnahme in die militair-ärztlichen Bildungsanstalten in Berlin ist eine Central-Commission eingesetzt, deren Thätigkeit im März 1874 beginnen soll. Die Gymnasial-Directoren werden beauftragt, diejenigen Abiturienten, welche sich zur Aufnahme in die militair-ärztlichen Bildungs-Anstalten melden wollen, rechtzeitig mit einer beglaubigten Abschrift des Maturitäts-Zeugnisses zu versehen, welche bis zum 20. März resp. 20. September an die Prüfungs-Commission einzureichen ist, in dringenden Fällen direct an den General-Stabsarzt der Armee und Chef der Militair-Medicinal-Abtheilung im Königlichem Kriegs-Ministerium eingeschendet werden kann.

14. Den 24. October 1873. Die durch Errichtung eines Seminars für Zeichenlehrer herbeigeführten Abänderungen der Instruction für die Prüfung der Zeichenlehrer an Gymnasien und Realschulen vom 2. October 1863 werden communicirt.

15. Den 10. November 1873. Durch die Errichtung neuer Gymnasien in Strehlen und Wohlau erhöht sich die Zahl der einzusendenden Anstalts-Programme auf 356 Exemplare.

16. Den 14. November 1873. Der Anstalts-Bibliothek wird ein Druck-Exemplar von den Verhandlungen der 3. Schlesiſchen Directoren-Conferenz überwiesen.

17. Den 21. November 1873. Die durch das Reichskanzler-Amt seit 1873 herausgegebene Zeitschrift: „Centralblatt für das deutsche Reich“ wird der Beachtung empfohlen.

18. Den 24. November 1873. Anstalts-Bibliotheken können in den Besitz der von dem Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens veröffentlichten Schriften gelangen, wenn die Anstalten als solche dem Vereine selbst beitreten.

19. Den 28. November 1873. Das Gesetz vom 12. Mai d. J. wegen des Wohnungszuschuß-Geldes bezieht sich nicht auf die städtischen Anstalten, deren Lehrer die Gewährung der Wohnungsgeld-Zuschüsse von den städtischen Behörden zu gewärtigen haben. Auf die Communen einzuwirken kann nur dann versucht werden, wenn die Vertreter derselben beschließen sollten, die Lehrer an den städtischen Anstalten rücksichtlich der Wohnungsgeld-Zuschüsse anders zu behandeln, als ihre sonstigen Beamten.

20. Den 3. December 1873. Da Wohnungsgeld-Zuschüsse als Bestandtheil der Befoldung gelten, so sind dieselben bei Feststellung des 5. Theils des Gehalts für Pensions-Versicherungen in Anrechnung zu bringen.

21. Den 15. December 1873. Im Verlage der Spamer'schen Buchhandlung zu Leipzig ist neuerdings eine Reihe von Schriften erschienen, welche vorzugsweise geeignet sind, in der preußischen Jugend den Sinn für vaterländische Geschichte zu wecken und zu stärken. (Der Burggraf und sein Schildnappe von Richard Roth; der alte Derfflinger und sein Dragoner von Georg Hiltl; aus dem Tabaks-Collegium und der Popszeit; und der große König und sein Recrut von Franz Otto; das vaterländische Ehrenbuch von Otto; das neue vaterländische Ehrenbuch von Oskar Höcker; die illustrierte Chronik des deutschen Nationalkrieges von Hugo Schramm und Otto.) Diese Schriften eignen sich zu Schulprämien und zur Anschaffung für die Bibliotheken.

22. Den 17. December 1873. Ein Exemplar eines Separat-Abdrucks aus dem 2. Bande der von dem Grafen von Stillfried herausgegebenen Hohenzollernschen Forschungen („Zum urkundlichen Beweise über die Abstammung des Preussischen Königshauses von den Grafen von Hohenzollern“) wird der Bibliothek überwiesen.

23. Den 24. December 1873. Durch Ueberweisung Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten empfängt die Anstalts-Bibliothek aus dem Nachlasse des verstorbenen Geheimen Archivraths Professor Dr. Niedel: 1) Geschichte des Preussischen Königshauses, Band 1 und 2, 2) Zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherren des Preussischen Königshauses.

24. Den 30. December 1873. Vier Wochen vor Anfang jedes neuen Schuljahres ist zur Feststellung des Lehrplans einzureichen: 1) eine Uebersicht der Pensä jeder Klasse für alle Lehrgegenstände; 2) ein Verzeichniß der Lehrer mit Angabe ihrer Stunden in den einzelnen Klassen und der mit den Stunden verbundenen Correcturen. — Vierzehn Tage nach dem Anfange des neuen Schuljahres ist: 3) ein Stundenplan einzureichen.

25. Den 26. Januar 1874. Bei der Aufnahme von Schülern, welche das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, ist außer dem Nachweis der ersten Impfung auch der der Revaccination zu fordern.

26. Den 29. Januar 1874. Die Kaiserliche General-Direction der Telegraphen in Berlin hat eine Anzahl Telegraphen-Apparate, und zwar: Farb- und Reliefschreiber, Relais, Galvanoscope und Taster zum Verkauf gestellt, welche für dienstliche Zwecke zwar wegen ihrer veralteten Construction unverwendbar, für Privat- und namentlich für Unterrichtszwecke dagegen noch brauchbar sind. Der Preis für qu. Apparate ist lediglich nach ihrem Materialwerthe bemessen.

27. Den 10. Januar 1874. Das Lyceum II. zu Hannover ist in den Programm-Austausch-Verband aufgenommen worden, weshalb fortan 357 Exemplare von den an der Anstalt erscheinenden Programmen einzureichen sind.

28. Den 14. Februar 1874. Nach vorhergegangener Berathung mit den Lehrer-Conferenzen sind geeignete Themata für die im Jahre 1876 abzuhaltende 4. Directoren-Conferenz einzusenden.

29. Den 16. Februar 1874. Eine Instructionschrift behufs der Anfertigung eines Inventars der Baudenkmäler in Schlesien wird mit dem Auftrage zugesendet, die Angaben bezüglich der Anstalts-Gebäude aufzustellen.

30. Den 17. Februar 1874. Die Directoren werden veranlaßt, dem Provinzial-Schul-Collegium sofort davon Kenntniß zu geben, wenn die Stelle eines Schuldieners, Rendanten u. s. w. bei ihren Schulen frei werden sollte, und dabei anzuzeigen, ob qualificirte Bewerber in's Auge gefaßt sind.

31. Den 24. Februar 1874. Es wird ein Exemplar des Ergänzungs-Programms für die internationale Ausstellung, welche der Verein zur Förderung des Zeichen-Unterrichts vom 29. März bis zum 12. April 1874 in Berlin veranstalten wird, übersendet.

32. Den 2. März 1874. Die von dem Lehrer-Collegium beschlossenen Abänderungen des Statuts für die Wittwen- und Waisenstiftung des Bunzlauer Gymnasiums vom 31. August 1862 werden genehmigt.

Das Statut lautet nach Aufnahme der genehmigten Abänderungen, wie folgt:*)

*) Der Abdruck des gesammten Statuts erfolgt in der Erwägung, daß denjenigen Anstalten, welche eine ähnliche Stiftung zu gründen beabsichtigen, die Kenntniß des hiesigen Statuts erwünscht sein dürfte.

Statuten der Lehrer-Wittwen- und Waisen-Stiftung des Gymnasiums zu Bunzlau.

§ 1. Mitgliedschaft.

Antheil haben an der Stiftung die Mitglieder des gegenwärtigen Lehrer-Collegiums. Jedem künftighin an die Anstalt und die mit derselben verbundene Vorbereitungsschule vocirten wirklichen Lehrer wird der Beitritt zur Stiftung von Seiten des Patrons in der Vocations-Urkunde zur Bedingung gemacht. Auch den Hilfs- und technischen Lehrern soll der Beitritt verstattet sein; doch kann ihre Aufnahme nach vorhergegangener Bewerbung nur dann erfolgen, wenn $\frac{2}{3}$ der Mitglieder für dieselbe stimmen. — Bei Pensionirung oder Niederlegung des Amtes, so wie bei dem Uebergange an eine andere Anstalt steht es jedem Mitgliede der Stiftung frei, durch Fortentrichtung der statutenmäßigen Leistungen die Mitgliedschaft sich zu erhalten. Verzichtet dagegen der Betreffende auf letztere, so erlöschen damit sofort alle seine Ansprüche. — Mitglieder, welche zum Lehrer-Collegium des Bunzlauer Gymnasiums und der mit demselben verbundenen Vorbereitungsschule gehören, sind, wenn sie mit Beiträgen, selbst nach wiederholter Erinnerung im Rückstande verbleiben, der vorgeetzten Behörde anzuzeigen.

§ 2. Pflichten der Mitglieder.

Jedes Mitglied zahlt vom 1. Januar 1874 an als Jahresbeitrag $\frac{2}{5}$ Procent (d. i. 12 Silbergroschen von 100 Thaler) seines Gehaltes pränum. in vierteljährlichen Raten, zahlbar am 2. des Quartals. — Die verheiratheten Mitglieder zahlen außerdem ein einmaliges Eintrittsgeld von Drei Reichsthalern, welches von den unverheiratheten Mitgliedern bei später erfolgender Verheirathung nachzuzahlen, von Wittvern bei ihrer Wiederverheirathung neu zu erlegen ist. — Für jedes Kind zahlen die verheiratheten Mitglieder eine einmalige Einlage von Zwei Reichsthalern, die auch später je bei der Geburt eines Kindes zu entrichten ist.

§ 3. Vermögen der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung wird gebildet:

- 1) Durch das Eintrittsgeld und die Einlagen der verheiratheten Mitglieder;
- 2) Durch die Jahresbeiträge sämmtlicher Mitglieder;
- 3) Durch eingehende Schenkungen und außerordentliche Einnahmen;
- 4) Durch die Zinsen der vorhandenen Kapitalien.

Die Stiftung tritt erst in Wirksamkeit, d. h. zahlt Wittwen- und Waisengelder, von dem Zeitpunkt an, wenn die jährlichen Zinsen (§ 3. 4.) 50 Reichsthaler betragen. — Von diesem Zeitpunkt an kommen zur Vertheilung an Wittven und Waisen der Mitglieder:

- a) Die Zinsen der vorhandenen Kapitalien (4);
- b) Die Hälfte der laufenden Jahresbeiträge (2).

Die andere Hälfte der Jahresbeiträge, sowie die sub 1 und 3 bezeichneten Einnahmen werden zum Kapital geschlagen. Dasselbe findet mit den zur Vertheilung qualificirten Geldern (a und b) Statt, wenn berechnigte Percipienten nicht vorhanden sind.

§ 4. Verwaltung des Vermögens.

Die Vermögens-Documente der Wittwen- und Waisen-Stiftung werden bei dem Magistrat zu Bunzlau gegen Depositat-Recognition niedergelegt. Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe führt unentgeltlich ein aus den Mitgliedern der Stiftung auf ein Jahr gewählter Rendant, der dem Collegium Rechnung legt. — Kassen-Curatoren sind der jedesmalige Director

und Prorektor. Eine Uebersicht des Vermögensstandes wird alljährlich im Programm bekannt gemacht.

§ 5. Rechte der Mitglieder.

Wenn ein Mitglied stirbt, so sind von dem seinem Tode zunächst folgenden Termine an zum Genuße der Wittwen- und Waisengelder berechtigt:

- 1) Die hinterlassene Wittve, so lange dieselbe nicht zu einer neuen Ehe schreitet;
- 2) Die hinterlassenen leiblichen Kinder, und zwar:
 - a) Die Söhne bis zum vollendeten 20. Lebensjahre, falls sie aber studiren, bis zur Absolvirung der gesetzlichen Studienzeit;
 - b) Die Töchter bis zu ihrer Verheirathung.

Anmerkung. Wenn die Wittve eine neue Ehe eingeht, oder stirbt, so verbleibt dennoch ihren Kindern aus der Ehe mit dem verstorbenen Mitgliede der Stiftung der Genuß der Waisengelder unter den sub 2, a und b bezeichneten Modalitäten. — Geschiedene Ehefrauen, die nicht eine neue Ehe eingegangen sind, haben die Rechte einer Wittve, außer wenn durch richterliches Erkenntniß ausdrücklich ihnen der Grund der Ehescheidung beigegeben ist. Kinder der geschiedenen Ehe behalten auch in diesem Falle ihr Anrecht.

§ 6. Vertheilung der Wittwen- und Waisengelder.

Die Wittwen- und Waisengelder (§ 3 sub a und b) kommen vierteljährlich am 3. des Quartals an die je vorhandenen Wittwen und Waisen, deren Liste am Ende jeden Quartals nach den in § 5 declarirten Bestimmungen angefertigt wird, in gleichen, durch die Zahl der berechtigten Participanten bedingten Quoten zur Vertheilung. — Eine einzelne Quote darf den Betrag von 25 Reichsthalern pro anno nicht übersteigen. — Sollte der Antheil eines jeden der vorhandenen Percipienten diesen Betrag erreicht haben, ohne daß dadurch die disponiblen Geldmittel aufgewendet wären, so ist der Rest für das nächste Jahr zu asserviren, um durch Hinzunahme desselben, soweit möglich, zu verhüten, daß bei dem Hinzutritt neuer Percipienten die Quote der bereits vorhandenen Beneficianten zu bedeutend verringert werden müßte. — Ob eventualiter disponible Geldmittel (§ 3, 2 und 4) noch fernerhin zu capitalisiren, oder zu einem Stipendium für einen studirenden Sohn eines Mitgliedes der Stiftung zu verwenden sind, bleibt dem Beschlusse des Lehrer-Collegiums vorbehalten. — Die Ordres zu den Zahlungen der Wittwen- und Waisengelder ertheilen die Rassen-Curatoren; über Zahlung eines Stipendiums fassen sämtliche Mitglieder des Collegiums durch Stimmenmehrheit Beschluß.

§ 7. Schlußbestimmung.

Abänderungen des vorstehenden Statuts unterliegen der Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Breslau.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 21. April in üblicher Weise mit gemeinsamer Morgenandacht und erläuternder Mittheilung der Schulgesetze eröffnet. — Wenige Tage vorher, am 17. April, hatte der Lehrer Herr Schwarz sein 25jähriges Amts-Jubiläum gefeiert. Der Bericht-erstatte wiederholte die Glückwünsche, welche er dem Jubilar an jenem Tage Namens der Anstalt dargebracht hatte, im Kreise der Lehrer und Schüler unter Hinweis auf die vielfachen Verdienste, welche sich Herr Schwarz durch treue Pflege der Gesanges- und Zeichenkunst um die Anstalt erworben hat.

Am 6. Juli begannen die vierwöchentlichen Sommer-Ferien. Den früheren Beginn derselben hatte der zeitige Termin für die Michaelis-Abiturienten-Prüfung veranlaßt. Das sonst am 3. Juli abgehaltene Sommer-Schulfest wurde wegen der Nähe der Ferien verschoben.

Am 21. August fand die 18. Maturitäts-Prüfung des Gymnasiums statt. Den Vorsitz hatte das Königl. Provinzial-Schul-Collegium dem Patronats-Commissarius, Herrn Bürgermeister Stahn, übertragen. Die 5 Examinanden erwarben sämmtlich das Zeugniß der Reife. (sfr. das nachfolgende Verzeichniß Nr. 67 — 71.) Dem Abiturienten Görlach wurde auf Grund des guten Ausfalls aller schriftlichen Arbeiten und in Berücksichtigung seiner Klassenleistungen, die mündliche Prüfung erlassen.

Am 2. September feierte die Anstalt den Sedantag durch öffentlichen Schulactus. Die Festrede hielt der Director. Nachmittags nahm das Gymnasium an dem von den städtischen Behörden veranstalteten Festzuge, sowie an den Feierlichkeiten und dem Volksfeste auf dem Schießplane Antheil.

Am 27. September wurde das Sommer-Semester mit Entlassung der Abiturienten geschlossen, nachdem am Tage vorher die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls stattgefunden hatte.

Am 10. November empfing vor dem versammelten Schüler-Coetus der Ober-Primaner Robert Krause die Bücher-Prämie aus dem Schiller-Legat. (Murray's Ausgabe der Werke Byron's.)

Am 20. November beehrten Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident Freiherr v. Nordenflicht und der Provinzial-Schulrath Herr Dr. Sommerbrodt die Anstalt mit ihrem Besuche und nahmen sämmtliche Räumlichkeiten in Augenschein. Letzterer wohnte vorher dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Am 19. December fand unter Leitung des Herrn Schwarz die jährliche Weihnachtsfeier der Schüler statt. Das Programm enthielt die nachstehenden Nummern*):

- 1) Overture pour le Pianoforte à quatre mains composée par J. W. Kalliwoda.
- 2) Declamationen: a) Weihnachtslied „Der Winter ist gekommen;“ b) Das Lied vom Weihnachtsbaum „Als Jesus noch ein Knabe;“ c) Weihnachtslied „Dir, kleines Bethlehem, erklang“.
- 3) Weihnachtsmotette: Halleluja! Christ ist geboren von Runge.
- 4) Klavierpiece von Löschhorn.
- 5) Lied ohne Worte für die Zither.
- 6) Declamation: „Kennt ihr den Baum und seine goldnen Früchte.“
- 7) Vierstimmiger Gesang: Ehre sei Gott in der Höhe.
- 8) Cis-moll für Pianoforte von Chopin.
- 9) Variationen für die Zither.
- 10) Fantaisie pour le Violon avec accompagnement de Piano par Ch. de Bériot.
- 11) Declamation: Die Laufe Wittefinds am Weihnachtsfeste.
- 12) Vierstimmiger Gesang: Stille Nacht, heilige Nacht.
- 13) Declamation: „Bald kommt die liebe Weihnachtszeit.“
- 14) Die Kindersymphonie von F. Haydn.

Sämmtliche Piecen wurden ausschließlich von Schülern executirt. Der geringe Eintrittspreis hatte nur den Zweck die Kosten für Beschaffung und angemessene Decorirung eines großen Christbaums zu decken.

Am 18. Januar wurde zum erstenmale die statutenmäßige Prämie aus der am 18. Januar 1872 begründeten Kaiser Wilhelm-Stiftung im Betrage von 10 Thlr. an den Tertianer Hugo Haase ertheilt.**)

Die zur Feier desselben Tages festgesetzte Musik-Aufführung des Gymnasiums konnte wegen Behinderung eines mitwirkenden Solosängers erst am 2. Februar unter Leitung des

*) Der Abdruck des vollständigen Programms erfolgt zum Nachweise, wie unbegründet die von einer hiesigen Persönlichkeit bei der Polizeibehörde erhobene Beschwerde gewesen sei, daß eine derartige Schulfeier von überwiegend religiösem Character gegen die Allerhöchst angeordnete Landesstrauer verstoßen habe.

**) Ein älterer Bruder desselben, von 1858—63 Schüler der Anstalt, hat an den Kriegen von 1864, 66 u. 70/71 Antheil genommen. (sfr. Patriotische Gedenktafel des Bunzlauer Gymnasiums. pag. 12. Nr. 42.)

Herrn Schwarz erfolgen. Das sorgfältig ausgewählte Programm*) erwarb sich den ungetheilten Beifall des Auditoriums und eine sehr anerkennende Beurtheilung der Musik-Verständigen. Die künstlerisch vollendete Durchführung der größeren Solo-Partien durch Frau Kreis-Baumeister Schiller, Herrn Prorektor Fährmann und Herrn Schnafenburg aus Görlitz, die Unterstützung mehrerer geehrten Damen und Herren in kleineren Soli's und in den Chorgesängen und die treffliche Orchester-Musik unsrer gut geschulten Stadt-Kapelle erhoben die Aufführung zu einem wahren Kunstgenuß und verpflichteten die Anstalt zu dankbarer Anerkennung, die sich auch der Dirigent Herr Schwarz durch seinen unermüdblichen Eifer erworben hat. — Im Interesse der patriotischen Stiftung war zu bedauern, daß das Zusammentreffen einiger hindernden Umstände die früher bewiesene Theilnahme des Publikums einigermaßen beeinträchtigte, so daß die erzielte Einnahme weit hinter der des vorigen Jahres zurückstand, und nach Abzug der Kosten nur ein Reinertrag von 17 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. der Stiftung zufließt.

Am 10. März wurde unter Vorsitz des königlichen Commissarius, Herrn Provinzial-Schulrath Professor Dr. Sommerbrodt, die 19. Abiturientenprüfung am Gymnasium abgehalten. Die 4 Examinanden erhielten das Zeugniß der Reife (sfr. das nachfolg. Verz. Nr. 72—75).

Am 12. März unterzog der Herr General-Superintendent Dr. Erdmann den evangelischen Religions-Unterricht von Prima bis Septima einer eingehenden Revision, nach deren Beendigung er den Schülern im Anschluß an 2. Tim. 3, 14—17 Bedeutung und Werth des Religions-Unterrichts an's Herz legte und den Religionslehrern der Anstalt das Ergebniß seiner Revision in einer Conferenz anregend und ermuthigend mittheilte.

15 evangelische Zöglinge empfangen von Weihnachten ab 2mal wöchentlich durch Herrn Pastor Lindner besonderen Confirmanden-Unterricht. Die Prüfung und feierliche Confirmation wird nebst der gemeinsamen Feier des heiligen Abendmahls am 26. März erfolgen. — Vier katholischen Schülern wurde besouderer Beicht- und Communion-Unterricht ertheilt.

Verzeichniß der Abiturienten.

Laufende Nr.	Name des Abiturienten.	Geburtsort.	Alter. Jahre.	Confession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthalts.		Studium oder Beruf.	Univer- sität.
						auf dem Gym- nasium.	in Prima.		
67.	Max Fürst.	Breslau.	19 ¹ / ₃	evgl.	Stadtgerichts- Rath.	1 ¹ / ₂ Jh	2 ¹ / ₂ Jahr	Jura.	Heidelberg
68.	Gustav Görlach.	Radchen bei Haynau.	20 ¹ / ₁₂	"	Bauerguts- Besizer.	6 ¹ / ₂ "	2 "	Postfach.	
69.	Carl Godann.	Breslau.	21 ³ / ₄	"	Sanitäts- Rath.	1 "	3 ¹ / ₂ "	Medicin.	Breslau.
70.	Bruno Kühn.	Niederau bei Goldberg.	19 ⁷ / ₁₂	"	Ritterguts- Besizer.	7 ¹ / ₂ "	2 ¹ / ₂ "	" "	Berlin.
71.	Rob. Schindler.	Goldberg.	19 ¹ / ₂	"	Tuchfabrikant.	6 ¹ / ₂ "	2 "	Postfach.	
72.	Rob. Hollstein.	Lüben.	20 ⁵ / ₁₂	"	Oberförster f.	6 "	2 "	" "	
73.	Carl Klinge.	Sondershaus.	18	"	Privatier.	5 "	2 "	Theologie.	Leipzig.
74.	Robert Krause.	Abelsdorf, Kr. Goldberg.	19 ¹ / ₅	"	Fleischermstr.	6 "	2 "	Medicin.	Berlin.
75.	Oscar Wittig.	Gröbitz.	20 ² / ₃	"	Gutsbesizer u. Ritterg.-Pächter	10 ¹ / ₂ "	2 "	Jura.	Leipzig.

*) 1) Fest-Duverture von Leitner. 2) Borussia, Tenor-Solo und Chor von Spontini. 3) Quartett aus dem Oratorium „Die ewige Heimath“ von H. Rüster. 4) Recitativ und Arie aus „Susanne“ von Händel. 5) Sopran-Solo aus den „Jahreszeiten“ (Sommer) von J. Haydn. 6) Tenor-Solo aus dem Oratorium „Gias“ von Mendelssohn-Bartholdy. 7) Duett für Sopran und Alt aus dem Oratorium „Die Auferweckung des Lazarus“ von J. Vogt. 8) Bass-Arie von Raff. 9) Duett für Sopran und Tenor aus „Jessonda“ von Spohr. 10) Quatuor aus „Stabat mater“ von Rossini. 11) Psalm: „Herr, unser Gott“ für Solo und Chor von J. Schnabel. 12) Der erste Theil (Frühling) aus den „Jahreszeiten“ von J. Haydn.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz.

Das Schuljahr 1872/73 schloß mit einer Frequenz von 215 Schülern (excl. der Vorbereitungsklasse) ab. In dem Schuljahr 1873/74 betrug der Zugang 63, der Abgang 68. Die Zahl der Schüler hat sich daher um 5 vermindert und beträgt gegenwärtig 210. — Die nachfolgende Tabelle giebt die Vertheilung der Schüler nach Klassen, Confession und Wohnort an.

Klasse.	Schüler.						Summa der Klasse.	Frequenz der Klassen-Systeme.	Gesamtzahl.
	Evangelische.	Katholische.	Jüdische.	Einheimische.	Auswärtige.				
Gymnasial-Prima . . .	17	1	—	7	11	18	Gymnasial-Klassen.		
„ Secunda . . .	30	3	—	14	19	33			
„ Tertia . . .	21	2	2	11	14	25			
„ Quarta . . .	25	3	1	20	9	29			
„ Quinta . . .	32	2	1	21	14	35			
„ Sexta . . .	31	7	—	22	16	38			
							178		
Real-Secunda	15	—	—	5	10	15	Real-Klassen.		
„ Tertia	17	—	—	6	11	17			32
Summa	188	18	4	106	104			210	
Dazu Vorber.-Klasse	23	1	2	23	3	26	26	26	
Gesamtsumme	211	19	6	129	107			236	

B. Vermehrung der Lehrmittel und Sammlungen.

An Geschenken für die Bibliotheken gingen ein:

Von dem Königl. Ministerium des Cultus: 98 Programme. — Johannes Kepler, von Keitlinger. 1. Theil.

Von dem Königl. Prov.-Schulcolleg.: 370 Programme. — Protokoll der 3. schles. Directorenconferenz. — Dr. Stillfried, zum urkundlichen Beweise über die Abstammung des preußischen Königshauses. —

Von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten v. Nordensflicht: Kiedel, zehn Jahre aus der Geschichte des preußischen Königshauses. — Ders., Gesch. d. preuß. Königshauses. 2 Theile.

Von der Oberlausitz. Gesellsch. der Wissensch.: Neues Lausitzisches Magazin, Bd. 49, 2. Hälfte; Bd. 50, 1.

Von der schles. Gesellschaft f. vaterl. Cultur: 50. Jahresbericht und Abhandlungen aus d. J. 1872 und 1873.

Vom Herrn Rathsherrn Wolff: die Werke des Philosophen von Sansjoui, Bd. 1—5, 9—10. — The Adventures of Telemachus, done into English by Littlebury. — Echtermeyer, Ausw. deutsch. Ged. — Naturgesch. Unterhaltungen.

Von den Hrn. Kreisger.-Räthen Michaelis und Nowak: Kopernicus, de revolutionibus orbium caelestium.

Vom Herrn Oberstabsarzt Dr. Meinecke: Garve, Ann. und Abhandlg. zu Cicero's Büchern von den Pflichten. — Lembke und Schäfer, Gesch. von Spanien. — Schmidt, Gesch. v. Frankreich. — Lappenberg, Gesch. Englands. — Leo, Universalgesch. Bd. 3. — Maab, Versuch über d. Leidenschaften; über die Gefühle; üb. d. Einbildungskraft.

Vom Herrn Justizrath Heinzel: Alfred Kethel, Todtentanz. (Illustrat. mit Text von Meinecke.)

Vom Herrn Steuereinnnehmer Schulin: Mémoires de Lutfallah. — Simples leçons d'économie sociale par Templar, traduit de l'Anglais par E. de l'Étang. — Ch. Dickens, Household Words. — Ch. Dickens, Dr. Marigold's Prescriptions.

Vom Herrn Oberl. Dr. Schmann in Oppeln: Schröder, Nova janua Hebraica.

Von den Verlagsbuchhandlungen: Bernhardt in Berlin (Heinrich, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Gram.). — Kreuschmer in Bunzlau (Gauß, Lehrbuch der Mathem., 2 Theile in je 2 Expl. für die bibl. paup.). — Elkan in Harburg (Musterschreibheft v. Hoffmeyer). — Morgenstern in Breslau (griech. Schreibvorschriften; Blümel und Pflüger, Aufg. zum Zifferrechnen; evangel. Schulgesangb.). — Kern (Max Müller) in Breslau (Eichert, Wörterb. zum Corn. Nepos). — Tempöky in Prag (griech. Schulgram. von G. Curtius). — Anhuth in Danzig (Th. Hirsch, Geschichtstabellen). — Habel in Berlin (Müller, Geogr. d. alten Welt). — Grosse in Clausthal (Jul. Hoffmann, Lehre vom Stil). — Berger, Anleit. zum Uebers. in d. Lat. — Richter und Harrassowitz in Leipzig (Cic. Tuscul., erkl. von Meißner). — Grosse in Carlsruhe (Völkel, Lehrbuch der franz. Spr., 2 Hfte.). — Weidmann in Berlin (Nepos plenior v. Vogel). — Winter in Heidelberg (H. Dittmar, Leitf. d. Weltgesch.). — Bieweg in Braunschweig (Joh. Müller, Schule der Physik. — F. Müller in Berlin (Böhme, 5 Rechenbücher). — Stein in Wittstock (Barth, Schul-Choralbuch). — Kay in Cassel (evang. Schul-Gesangb.). — Nicolai (Stricker) in Berlin (Otto Schulz, Tiocinium). — Uderholz in Breslau (Kramer, Hilfsbuch f. d. geogr. Unterr.). — Pietsch in Neustadt Ob.-Schl. (Künzel, Lieder-samm. für Gynn., 2 Hfte., u. Gesangsüb.)

Von Schülern des Gymnasiums: Von den Abiturienten Görlach (Walther v. d. Vogelw., v. Simrock; 2 Bücher für die bibl. paup.) und Schindler (Der Nibelunge Liet von Rabert u. 4 B. f. d. bibl. paup.) Ferner für die bibl. paup. vom Obersecundaner Düesberg 10, Abitur. Klotz 1, Abitur. Handel 2, Abitur. Benner 5, Obersec. Walter 3, Primaner Schulz I. 9, Secund. Neunherz, Münzky und Hesse je 1, den Tertianern Lachmann, Müller, Nyffel je 1, Säuberlich 3. — Vom Secund. Plüschke: Allgem. Zoologie von Bronn. — Für d. Klassen-Bibliothek der Quartaner Schlecht 1.

Für diese Geschenke wird hiermit im Namen der Anstalt der gebührende Dank abgestattet.

Angeschafft wurden für die Lehrerbibliothek folgende Werke (Fortsetzungen früher begonnener sind hier nicht erwähnt).

Latein. Sprache und Literatur: Tacitus Germania von Holzmann. — Hübnert, Grundriß der röm. Literaturgesch. — Corn. Nepos von Völcker.

Griech. Sprache und Literatur: G. Curtius, das Verbum der griech. Sprache nach seinem Bau dargestellt. — Diogenes Laertius, edid. Cobet. — Nias, ed. la Roche. — Nuyshorn, Entstehungsweise der homerischen Gedichte.

Deutsche Sprache und Literatur: Heinr. Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. — Lessing's Laocoon, erläut. von Cosack. — Göthe's Faust, erl. von Sengler. — Simrock, d. Volksbuch v. Faust. — Viehoff, Schiller's Leben, Geistesentwicklung und Werke.

Englische und französische Sprache und Literatur: Schmitz, neueste Fortschritte der franz. und engl. Philologie. — Hoppe, englisch-deutsches Supplement-Lexicon. — W. König, Shakespeare als Dichter, Weltweiser und Christ. — Rod. Benedix, die Shakespearomanie. — G. Mümelin, Shakespear-Studien. — Brachet, Grammaire historique. — Littré, Dictionnaire de la langue française.

Geographie: Gust. Neumann, das deutsche Reich. —

Geschichte und Antiquitäten: Octavius Clason, Fortsetzung von Schwegler's röm. Gesch. — Buckle, Gesch. d. Civilisation in England, deutsch von Arnold Ruge. — Zeitschrift des Vereins für Gesch. und Alterthum Schlesiens, herausgeg. v. Colmar Grünhagen, Bd. 12, 1. — Scriptores rerum Silesiacarum, Bd. 9. —

Naturwissenschaften: Darwin, Ausdruck der Gemüthsbewegungen.

Die Lehrerbibliothek enthält jetzt 993 Werke.

Von Musikalien wurden angeschafft: Haydn, Jahreszeiten. — Festcantate von Altmann. — Psalm: Herr, unser Gott, von Schnabel.

Für das **Naturalien-Kabinet** gingen Geschenke ein:

- a. Von Gönnern der Anstalt: Von Herrn Dr. med. Müller Mineralien, Petrefacten und Conchylien; von Herrn Post-Director Kummer 1 Falco subbuteo.
- b. Von Schülern der Anstalt: Vom Quartaner Grubn 1 Triton palustris und 1 Harmonom-Krystall; vom Quartaner und Sextaner Kummer Tritonen und Mineralien; vom Quintaner Dörich 1 Fucus vesiculosus; vom Quartaner Höffig 1 Emys europaea.

Für das **chemische Laboratorium** wurden angeschafft: Die für die Lehrversuche notwendigen Präparate und Glasgefäße.

Für das **physicalische Kabinet** wurde eine Locomotive und eine Influenz-Electrisir-Maschine nebst Neben-Apparaten angeschafft.

C. Stiftungen.

Die 4 von dem Gymnasium ausgegangenen Stiftungen ergaben beim Schluß des Schuljahres die nachfolgenden Kapitalbestände:

- a. Das Schillerlegat: 174 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.
- b. Die Stipendienstiftung: 541 Thlr. — Sgr. 2 Pf.
- c. Die Wittwen- und Waisenstiftung: 633 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.
- d. Die Kaiser-Wilhelm-Stiftung: 283 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf.

Gesamtbetrag des Stiftungs-Vermögens 1632 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., mithin gegen das Vorjahr eine Erhöhung von 195 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf.

Der sub d bezeichneten Stiftung sind auch in dem vergangenen Schuljahre mehrere Geldbeiträge zugegangen, und zwar: von Fräulein von Haugwitz in Gnadenberg 1 Thlr., von den Herren Kreisgerichtsrath Franzki in Löwenberg 1 Thlr., Sanitätsrath Dr. Godann in Breslau 2 Thlr., Schichtmeister Laske in Brzenskowitz bei Myslowitz 3 Thlr., Banquier Teichmann hier selbst 15 Sgr.; — von einer patriotischen Gesellschaft 9 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. — Durch Schüler-Sammlungen 31 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. (aus Prima 13 Thlr. 7 Sgr.; Tertia 5 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf.; Quinta 3 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf.; Secunda 3 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., aus den anderen Klassen 3 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf.; Sammlung am 2. Februar 2 Thlr. 15 Sgr.; Summa 31 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.) —

Indem der Berichterstatter Namens der Anstalt den gebührenden Dank für diese Gaben ausspricht, glaubt er berechtigt und verpflichtet zu sein, unter Hinweis auf den patriotischen Character der Kaiser-Wilhelm-Stiftung, „welche die Erinnerung an die größte Zeit Preussens im Kreise der Schule für alle Zukunft lebendig erhalten soll,“ die fernere Förderung des Unternehmens wohlwollender Theilnahme zu empfehlen.

D. Tabellarische Uebersicht über den gesamten Lehrbetrieb.

Lehrer.	Stundenvertheilung in jeder Klasse.						Summe.
	Prima.	Secunda.	Real- Secunda.	Tertia.	Real- Tertia.	Quarta.	
Director Dr. Weichert, Erbin. in I.	Religion 5 Sitten					Lat. in 10	17
Professor Bachmann, Erbin. in B. II.	Deutsch 3 Religion 2 Sitten 2 Sanskrit 2 Gebrauch 2 Gebrauch 2		Relig. 2 Sitten 2 Gebrauch 2	Deutsch 2 Sanskrit 2			18
Lehrer Gauß.	Mathem. 4 Physik 4 Chemie 4		Mathem. 4 Physik 1		Mathem. 3		19
Lehrer Bucherhand, Erbin. in II.	Religion 3 Sitten 3 Gebrauch 3 Gebrauch 3						30
Chef. Dr. Schmidt I., Prinzipalmeister u. Wirt des eigenen Kreuzes.	Relig. 3 Sitten 3 Gebrauch 3 Gebrauch 3 (in II. b.)		Religion 2 Sitten 2 Gebrauch 2		Deutsch 2		19 (2)
Colleg. Dr. Rhode, Bibliothekar.	Religion 2 Sitten 2 Gebrauch 2 Gebrauch 2						30 (4)
Colleg. Dr. Gillie, Erbin. in III.							31
Colleg. Dr. Richter, Erbin. in VI.							30 (4)
Colleg. Dr. v. Seibitz, Erbin. in B. III., Turnlehrer.							31 (4)
Colleg. Dr. v. Seibitz II., Erbin. in IV.							31
Lehrer Scherer Erbin. in V.							31 (4)
Lehrer Gumpmann, Erbin. in der Vorbereitungsklasse.							31 (4)
Lehrer Grenz, lat. Religionslehrer.							31 (4)
Summa	32	32 u. 4	31 (2)	32	35 (6)	30 (2)	34 (6)

Unterrichtsgegenstand.	Stundenvertheilung in jeder Klasse.							Summa.
	I.	II.	Real- II.	Real- III.	IV.	V.	VI.	
Religion (einschl. Anspiel)	2	2	(2)	2	(2)	3	3	18 (4)
Deutsch	3	2	3	2	3	2	2	11
Gebrauch	8	10 u. 4	4	10	5	10	10	71
Mathem.	6	6	4	6	6	6	6	24
Physik	2	2	4	2	4	3	3	19
Chemie	2	2	4	2	4	3	3	12
Gebrauch	3	3	2	4	3	2	2	16
Religion	4	4	5	4	3	4	4	24
Physik	2	1	3	1	3	2	2	15
Chemie	2	1	3	1	3	2	2	12
Religion	2	2	2	2	2	2	2	12
Gebrauch	2	2	2	2	2	2	2	12
Übergang	2	2	2	2	2	2	2	12
Gebrauch	2	2	2	2	2	2	2	12
Summa	32	32 u. 4	33	32	34	32	30	252 (18)

V. Programm des Fest-Actus, der am 22. März, Vormittags 11 Uhr, in der Aula zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs abgehalten werden wird.

1. Choral gemeinsam, mit Orchesterbegleitung:

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!
Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zu Haus!
Psalter und Harfe, macht auf!
Lasset den Lobgesang hören!
2. Lobe den Herren, der Alles so herrlich regieret,
Der Dich auf Adlers Fittigen sicher geführtet,
Der Dich erhält,
Wie es Dir selber gefällt;
Hast Du nicht dieses verspüret?
3. Lobe den Herren, der Deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet;
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der Dir mit Liebe begegnet.

2. Declamationen:

- a. Tertianer v. Waldheim: „Ein Lied vom schwarzen Adler“ von Treitschke.
b. Quartaner Hensel: „Meister Erwin's Heerschau“ von Hörth.

3. Chorgesang: Festgesang zum Geburtstage Sr. Maj. des deutschen Kaisers von Altmann.

4. Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Schmidt I.

5. Nationallied gemeinsam:

1. Heil Dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterlands,
Heil Kaiser Dir!
Fühl' in des Thrones Glanz,
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volkes zu sein!
Heil, Kaiser Dir!
2. Heilige Flamme, glüh!
Glüh' und erlöse nie
Für's Vaterland!
Wir Alle stehen dann
Muthig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich!
3. Sei, Kaiser Wilhelm, hier
Lang' Deines Volkes Zier,
Der Menschheit Stolz!
Fühl' in des Thrones Glanz,
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volkes zu sein!
Heil, Kaiser Dir!

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung und der Declamations- und Rede-Übungen.

Freitag, den 27. März.

Vormittags von 8 Uhr ab:

Choral: Nr. 141 des Schulgesangbuches. Vers 1 und 2. Chorgesang: Der Ambrosianische Lobgesang.

8 $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$. Vorbereitungsklasse. Religion, | Engmann.
Sprach-Übungen, |

Declamationen der Septimaner:

1. Grebe, Michael, Schmieder: „Der freiwillige Soldat.“ (Gespräch.)
2. Winkler: „Die beiden Zänker.“

8³/₄—9¹/₂. **Sexta.** Latein. Hering.
Rechnen. Schwarz.

Declamationen der Sextaner:

1. Heinrich Esser: „Der abgefertigte Lügner“ von Wilcke.
2. Albert Schneider: „Der Stotterer“ von F. Castelli.

9¹/₂—10¹/₄. **Quinta.** Latein. Der Director.
Französisch. Hering.

Declamationen der Quintaner:

1. Oskar Rüttner: „Die Heinzelmannchen“ von A. Kopisch.
2. Oscar Ritter: „Parabel“ von Fr. Rückert.

10¹/₄—11. **Quarta.** Latein. | Dr. Schmidt II.
Geschichte.

Declamationen der Quartaner:

1. Franz Reichmann: „Tell“ von Lavater.
2. Oscar Höfig: „Frühlingsgruß an das Vaterland“ von Max von Schenkendorf.

11—12. **Die Realklassen.**

- a. **Tertia.** Französisch. Dr. van der Belde.
- b. **Secunda.** Englisch. Oberlehrer Dr. Schmidt I.
- c. Beide Klassen. Naturkunde und Mathematik. Dr. Adler.

Declamationen der Realschüler:

1. Tertianer Fedor Citner: „Belshazzar“ by Lord Byron.
2. Secundaner Max Bethke: „Mort de Coligny“ (aus Voltaire's Henriade.)

Nachmittags von 2 Uhr ab:

2—2³/₄. **Tertia.** Griechisch. Dr. Lilie.
Mathematik. Oberlehrer Gauß.

Declamationen der Tertianer:

- 1) Hugo Haase: „Nächtliche Erscheinung zu Speier“ von Wolfgang Müller.
- 2) Oscar Standtke: „Die Kaiserwahl“ von Uhland.

2³/₄—3¹/₂. **Secunda.** Latein. Oberlehrer Luchterhand.
Geschichte. Dr. Rhode.

Vorträge der Secundaner:

1. Krebs: „Daß sie die Perle trägt, das macht die Muschel krank;
Dem Himmel jag für Schmerz, der Dich veredelt, Dank.“
2. König: „Homer Odysf. 22, B. 1—41.“

3¹/₂—4¹/₄. **Prima.** Sophocles. Oberlehrer Luchterhand.
Deutsch (Philosophie). Prorector Fährmann.

Reden der Primaner:

1. Göbel: „Abrégé de la tragédie „Louis onze“ par Delavigne.
2. Förster: Horatius juvenum corrector.

Die Prüfungen werden im Zeichensaale abgehalten. — Zeichnungen und Probe-
schriften der Schüler liegen während der Prüfung zur Ansicht aus.

V. Programm des
11 Uhr, in der
des Kaisers

1. Choral gemeinsam, mit C
 1. Lobe den Herren, den mächtigsten
 Meine geliebete Seele, das
 Kommet zu Haus!
 Psalter und Harfe,
 Lasset den Lobgesang hören!
 3. Lobe
 Der
2. Declamationen:
 a. Tertianer v. Waldheim
 b. Quartaner Hensel: „W“
3. Chorgesang: Festgesang zum
4. Festrede des Herrn Oberlehrer
5. Nationallied gemeinsam:
 1. Heil Dir im Siegetro
 Herrscher des Vaterlan
 Heil Kaiser Dir!
 Fühl' in des Thrones
 Die hohe Wonne ganz
 Liebling des Volks zu
 Heil, Kaiser Dir!

VI. Ordnung der öffentl
und

Freitag

Vorm

Choral: Nr. 141 des Schul
profanische Lobgesang.

8¹/₄—³/₄. Vorbereitungs-klass
Sprach-D

Declamationen der Septimane

1. Greve, Michael, Schmied
2. Winkler: „Die beiden B“



März, Vormittags
ages Sr. Majestät
werden wird.

er Alles so herrlich regieret,
des Fittigen sicher geführt,
erhält,
er selber gefällt;
s verspüret?

Treitschte.

kaisers von Altmann.

nn,
ern
ich!

amations-

ang: Der Am-

VII. Ordnung des Valedictions-Actus.

Sonnabend, den 28. März, Vormittags 9 Uhr, in der Aula.

1. Choral, gemeinsam: Nr. 131 des Schulgesangbuches, Vers 1 und 2.
2. Valedictions-Reden:
 - a. Abschiedsrede des Abiturienten Krause.
 - b. Entgegnungsrede des Primaners Klein.
3. Abschiedslied: „Nun Ade, du mein lieb Heimathland“ v. Erk.
4. Chor mit Orchesterbegleitung: Aus der Jubel-Cantate von Gähler Nr. 5 und 6.
5. Entlassung der Abiturienten durch den Director.
6. Schluß-Choral, gemeinsam: Nr. 131 des Schulgesangbuches, Vers 7.

VIII. Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr wird den 13. April beginnen. Die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler erfolgt für Einheimische am 10., für Auswärtige am 11. April. Die Aufnahme in die Vorbereitungsclassen wird am 11. April, früh 8 Uhr, in dem Klassenzimmer der Septima stattfinden.

Bunzlau, den 20. März 1874.

Dr. Weisert.

(Berichtigung: S. 6, Col. 2, Zl. 10 ist „auch“ zu streichen.)